Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 24

**Titelseiten** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Bolksschule"."Wittelschule"."Die Lehrerin"

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die Uft. - Ges. Graphische Unstalt Otto Walter - Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Um was es geht. — Die lange Bank. — Hochw. herr Meldior Britschgi. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Beilage: Die Lehrerin Nr. 6.

# 

# Um was es geht.

Das hat, mit eigentlich beunruhigender Deut= lichkeit, die Schuldebatte im luzernischen Großen Rate gezeigt; und das zeigte nicht weniger beut= lich die freisinnige und sozialistische Presse in ihrer Begleitmusik zu dieser Debatte. Der Streit um die Person des derzeitigen luzernischen Seminardirettots wurde zur Nebensache. Es ging auch nicht mehr um das mehr ober weniger schlau eingefäbelte politische Manover, auf fünstlichem Wege dem freisinnigen Lehrerverein des Kantons Luzern zahlreichern und zuverlässigern Nachwuchs zuzuführen. Es ging um mehr. Es ging schließlich ums Ganze. Es ging um bas Wort in unserm Schulprogramm und in unsern Statuten, das uns das Heiligste von allen ist, das alles in sich enthält, alles Ewige und alles schöne und gute Zeit= liche, es ging um das Wort fatholisch. Es ging um die Frage ber Existenzberechtigung ber tatholischen Schule und damit um die Frage ber Existenzberechtigung des katholischen Lehrers und damit auch des katholischen Lehrervereins und sei= nes Organs. Und zwar nicht nur für den Kanton Luzern, sondern fur die ganze Schweiz. Es ging um die Grundfragen der fatholischen Padagogif: wozu und mit welchen Mitteln barf im schweizerischen Schulhause überhaupt erzogen werden. Es geht letten Endes um die Frage der Gleichberechtigung ober gar Existenzberechtigung des Katholiten im Schweizerlande, genauer um die Frage: ift ein bebingungsloser Ratholit, ift ein nach reinem fatholischem Ratechismus er= zogener Katholit, ist ein nach reinem tatholischem Ratechismus lebender und handelnder Ratholik ein ebensoguter Mensch und Bürger wie ein anderer,

ober ist er ein Mensch und Bürger minderer Ordnung? Um diese Frage geht es letzen Endes. Diese Fragen aber gehen nicht nur den Luzerner Lehrer und den Luzerner Schulpolitiker und die Luzerner Eltern und den Luzerner Pfarrer an, sie gehen uns alle an, im ganzen Schweizerlande.

Darf es — nach unserer Bundesversassung — im Schweizerlande und damit auch im katholischen Kanton Luzern noch katholische Schulen und katholische Lehrer und katholische Lehrerinnen geben? Diese Frage stand im Mittelpunkte der schulpoliksschen Diskussion im Kanton Luzern die letzten Woschen hindurch.

Selbstverständlich, sagten mit aller Entschiedenheit unsere katholischen Schulpolitiker! Wenn dabei nur andere, Nichtkatholiken, nicht verletzt werden! Nein, sagten mit nicht geringerer Deutlichkeit die freisinnigen Schulpolitiker. Und der sozialistische Seitungsschreiber fügten bei: "In der Schulfrage stehen wir selbswerständlich auf dem Boden der Liberalen. Die konfessionelle Schule ist für uns ein überwundener Standpunkt."

Es handelt sich natürlich in erster Linie um die öffentlichen Schulen. Es durfe also, so hieß es, von Verfassungs wegen keine katholischen öffentlichen Schulen mehr geben im Schweizerlande. Und es dürfe, selbstverständlich, auch keine im Sinne des evangelischen Glaubensbekenntnisses geleiteten öffentlichen Schulen mehr geben bei uns. So verlange es klar und bestimmt der Sinn und der Wortlaut des Artikels 27 unserer Bundesversassung. Denn das verlange eben die Sorge um das Gemeinwohl, die salus publica, welche Sorge